

# JAHRESRÜCKBLICK 2023/24

Berufsfachschulen für Pflege, Altenpflege und Altenpflegehilfe  
Fachschule für Grundschulkindbetreuung  
Fachakademie für Sozialpädagogik  
Seminar für Fort- und Weiterbildung

AUSBILDUNG · WEITERBILDUNG · STUDIUM

in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Soziales

## EDITORIAL

Liebe Schülerinnen und Schüler, Teilnehmende und Studierende, Kolleginnen und Kollegen, liebe Kooperationspartner,

mit dem Ende des Schul- und Studienjahres blicken wir auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Gemeinsam haben wir Herausforderungen gemeistert, uns weiterentwickelt und neue Wege beschritten. Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler, Teilnehmenden und Studierenden haben uns beeindruckt, sei es im Unterricht, im praktischen Setting, bei Projekten oder außerschulischen Aktivitäten.

Mit dem neu entstandenen Schulhaus- und dem Imagefilm präsentieren wir in lebendiger Form unsere wunderbare Lehr- und Lernstätte – einsehbar auf unserer Standortseite unter [www.ggsd.de](http://www.ggsd.de).

Unsere engagierten Lehrkräfte und Mitarbeitenden haben Sie mit Herzblut begleitet und sich für das Wohl der Schüler\*innen, Teilnehmenden und Studierenden eingesetzt. Und unser Verwaltungs- und Reinigungsteam hat im Hintergrund dafür gesorgt, dass der Schulbetrieb reibungslos funktioniert.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartnern, die uns unterstützt haben und in kooperativer Weise zum Gelingen der Ausbildungen beigetragen haben.

Wir freuen uns auf das kommende Schul- und Studienjahr und sind gespannt auf die neuen Herausforderungen, die vor uns liegen. Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Bildungseinrichtung zu einem Ort des Lernens, der Gemeinschaft und des Miteinanders zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen  
aus dem Bildungszentrum München



Carolin Schnizer  
Schulleitung



Constanze Holz  
Leitung Organisation und Verwaltung



Dr. Robert Kilian  
Leitung Seminar für Fort- und Weiterbildung  
Leitung Studienzentrums HFH



## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	S. 1
Inhaltsverzeichnis .....	S. 2
Umweltschule in Europa .....	S. 3
Projekt „Schüler leiten Schüler an“ ..	S. 4
FakS: Gemeinsam zum Ziel .....	S. 5
Interkulturelle Woche .....	S. 6
Künstliche Intelligenz in Pflegeberufen .....	S. 8
Kuchenbuffet für Oma im Himmel? .....	S. 9

Auch wichtig: Über Ausbildungen informieren.....	S. 10
Teddybären-Klinik .....	S. 11
Reggio-Pädagogik in Linz mit Erasmus plus .....	S. 12
Lernen mitten im Leben	
Rollstuhltraining .....	S. 14
Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau .....	S. 15
Tag der offenen Tür .....	S. 16
Impressum .....	S. 16

## UMWELTSCHULE IN EUROPA – INTERNATIONALE NACHHALTIGKEITSSCHULE

Im Schuljahr 23/24 hat sich die GGSD München erstmalig an der Ausschreibung zur „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ beworben.

Unsere Jahresthemen waren die Ernährungssicherheit und die Nachhaltigkeit aus ökologischer und ökonomischer Sicht. Diese Themen sollten genauer betrachtet werden und in unserem Schulalltag präsenter sein. Eine Steuergruppe, die sich aus Schülern und Schülerinnen der Pflege und der Grundschulkindbetreuung sowie aus Studierenden der Fachakademie zusammensetzte, hat sich dieses Projektes angenommen. Unterstützt wurden sie von unserem Hausmeister Herrn Hofbauer und von Salvatore aus der Mensa.

Zurückblicken können wir auf einige Aktionen, die die Steuergruppe angeregt und umgesetzt hat. Dies waren u. a. eine Spendenaktion für die Obdachlosenhilfe in Landshut, ein Interview mit Greenpeace zum Thema Nachhaltigkeit an Schulen sowie zwei Seminartage, an denen externe Dozenten an unsere Schule kamen. Am ersten Seminartag wurden für Weihnachten Geschenke unter dem Aspekt der Konsumreduzierung selbst hergestellt. Der zweite Seminartag diente dem Thema der Haltbarmachung von Lebensmitteln.

Am Tag der offenen Tür hatte die Umweltschule einen eigenen Stand, an dem wir die Gäste und die Schulgemeinschaft mit regionalen und selbst hergestellten Lebensmitteln verköstigt haben. Hier gab es sehr viel positive Rückmeldungen und Salvatore aus der Mensa hat daraufhin zusätzlich zum normalen Pausenverkauf eine Salatbar eröffnet.

Auch wurde ein Pfandflaschensystem installiert, so dass sich nun in jedem Stockwerk ein Sammelbehälter für Pfandflaschen und Dosen befindet. Die Steuergruppe hat abgestimmt und entschieden, das gesammelte Geld dem Tierheim in München/Riem zu spenden.

Im kommenden Jahr starten wir wieder mit der Umweltschule und freuen uns schon auf viele neue und inspirierende Themen und Aktionen.

Susanne Gashi (Werklehrerin)  
im Namen der Mitglieder der Steuergruppe  
der Umweltschule



## PROJEKT „SCHÜLER LEITEN SCHÜLER AN“

Auch in diesem Schuljahr führten die Auszubildenden zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann im 3. Ausbildungsjahr das benotete Projekt „Schüler leiten Schüler an“ durch. Nach intensiver Vorarbeit wurden alle Beteiligten mit viel Spaß und motivierenden Erfolgserlebnissen belohnt.

Die Abschlussklassen erarbeiteten und präsentierten verschiedene Themen, darunter auch diverse Prophylaxen. Während der Rundgänge konnten die Auszubildenden aus anderen Pflege-Kursen an den Präsentationen und Anleitungen teilnehmen.

Das Feedback der Auszubildenden war durchweg positiv. Besonders wurden die interaktiven Elemente und die praxisnahe Vermittlung der Inhalte gelobt. Das Projekt förderte nicht nur Wissen und Fertigkeiten, sondern auch das Engagement und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kursen.

Insgesamt war das Projekt „Schüler leiten Schüler an“ erneut ein voller Erfolg und wird sicherlich auch in den kommenden Schuljahren fortgeführt.



## FAKS: GEMEINSAM ZUM ZIEL

Das traditionelle Frühstück der beiden FakS-Klassen zum Schuljahresbeginn fand natürlich auch dieses Jahr statt. Die angehenden Erzieher\*innen der FakS 22 und 23 durften sich bei einem gemeinsamen Frühstück kennenlernen und austauschen. Neben den süßen und herzhaften Leckereien standen zwei Spiele auf dem Programm, die jede Menge Spaß brachten und die ersten Hemmungen im Kontaktaufbau verschwinden ließen.



Eine Namensrunde, bei der alle reihum ihre Vornamen in Kombination mit einer Eigenschaft, welche mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt, nennen, verschiedene Aufstellungen nach Länge des Schulweges, Alter und Größe sowie der „Kreis der Gemeinsamkeiten“ brachten Schwung und gute Laune in die große Runde. Die Nutzung von beiden Klassenräumen ließ genügend Platz für das Frühstück und Spielen. Auch während dem Essen herrschte eine lockere und unterhaltsame Atmosphäre, wobei sich die beiden Klassen an den Tischen gut durchmischten. Am Ende konnten noch einige Fragen ohne Lehrkräfte geklärt werden, sodass der „jüngere“ FakS-Kurs Unsicherheiten able-



gen und für den weiteren gemeinsamen Ausbildungsweg ein gegenseitig unterstützendes Verhältnis zu dem „älteren“ FakS-Kurs aufbauen konnte.

Die Weihnachtsfeier im Schuljahr verbrachten die beiden FakS-Klassen gemeinsam. Die Stimmung war sehr entspannt und amüsant, weil sich beide Kurse seit dem Kennenlernfrühstück sehr gut miteinander verstehen. Die FakS 22 gab sich sehr viel Mühe, ihren Raum vorab weihnachtlich zu dekorieren. Der Tag begann mit einem kleinen lockeren Aufwärmenspiel „Alle sind gleich“, wobei per Handschlag Gemeinsamkeiten untereinander herausgefunden wurden. Anschließend wurde ordentlich aufgetafelt! Von selbstgebackenen Plätzchen, Blätterteigspießen und Pizzaschnecken bis hin zu Butter, Brezn & Co war für jeden etwas dabei.

Nach dem Essen wurde weitergespielt. Beim „Tafelkönig“ war viel Feingefühl gefragt, denn der Tafelkönig musste mit geschlossenen Augen, versteckt hinter der geschlossenen Tafel, erraten, in welcher Raumecke sich die meisten Mitschüler\*innen aufhalten. In jeder neuen Runde wurde sich umgestellt, bis am Ende nur noch ein\*e Sieger\*in feststand. Nach einer kurzen Pause kamen spontane Ideen dazu. Es wurden mit Gitarre und Klavier Weihnachtslieder gesungen oder Gewinner\*innen beim Wissensquiz gekürt. Beim Aufräumen hieß es dann „Viele Hände, schnelles Ende!“

Später wurde sich beim „Völkerball“ im Bewegungsraum nochmal mit viel Spaß ordentlich ausgepowert, bevor es in die wohlverdienten Weihnachtsferien ging.

Monique Gramsch & Arash Fahin, FakS 22



## INTERKULTURELLE WOCHEN – EIN FEST DER VIELFALT UND DES WISSENS

Vom 11. bis 15. Dezember 2023 verwandelte sich das BIZ München in eine lebendige Bühne der Kulturen. Während der „Interkulturellen Woche“ präsentierten die Auszubildenden der Pflege und der Fachakademie für Sozialpädagogik (FakS) ihre kreativen Projekte. Diese Woche bot eine Plattform, um kulturelle Hintergründe zu teilen und Einblicke in die Heimatländer der Auszubildenden zu geben.

Ein bemerkenswertes Projekt war „Hausmittel aus aller Welt“, erarbeitet von den Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres der Pflege. Sie stellten traditionelle Heilmittel vor: Kräutermischungen aus Indonesien, Tees und Salben aus Osteuropa und exotische Öle aus Afrika. Diese Präsentationen zeigten die beeindruckende Vielfalt und die Gemeinsamkeiten der Heilmittel aus verschiedenen Kulturen – wie die entzündungshemmende Wirkung von Knoblauch, die in vielen Ländern anerkannt ist.

Der Höhepunkt der Woche war die interkulturelle Weihnachtsfeier am 15. Dezember - ein farbenfrohes Fest der kulturellen Vielfalt, mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt und einer musikalischen Reise um den Globus. Die Auszubildenden genossen traditionelle Lieder und Tänze, die zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen. Von Flamenco-Darbietungen bis hin zu traditionellen afrikanischen Rhythmen – die Feier lud alle zum Mitmachen ein.

Die Interkulturelle Woche am BIZ war nicht nur ein Fest der kulturellen Vielfalt, sondern auch ein wertvoller Lernprozess. Die Auszubildenden konnten ihre eigene Kultur teilen und gleichzeitig Neues lernen. Diese Woche hat gezeigt, wie reich und vielfältig unsere Gemeinschaft ist und wie viel wir voneinander lernen können.

Dank des Engagements der Auszubildenden wurde die Interkulturelle Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir danken allen Beteiligten und freuen uns darauf, solche interkulturellen Initiativen auch in Zukunft zu unterstützen.





## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN PFLEGERBERUFEN

Künstliche Intelligenz hat in allen Bereichen der Gesellschaft längst Einzug gehalten. Telemedizin und Pflegeroboter sind auch im täglichen Pflegealltag keine Seltenheit mehr.

Die Schüler\*innen des ersten Ausbildungsjahres setzten sich auf beeindruckende Weise mit diesem Thema auseinander. Mit wissenschaftlichen Elementen haben sie ein Zukunftsmodell erarbeitet, wie der Einzug von künstlicher Intelligenz im Pflegealltag umgesetzt werden kann und dennoch die zwischenmenschlichen Beziehungen, die ja gerade in der Pflege so wichtig sind, nicht verloren gehen.

Die vier Schüler\*innen im Bild stehen stellvertretend für alle Schüler\*innen, die sich alle zusammen offen und interessiert mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz im Berufsalltag beschäftigt haben.

Josef Trottmann



## KUCHENBUFFET FÜR OMA IM HIMMEL?

Workshop „Tod und Trauer in der Kita.  
Kinder kompetent begleiten“

*„Ich habe geliebt und wurde geliebt. Bedingungslos.  
Mehr wollte ich eigentlich nie im Leben.“  
(Autor unbekannt)*

„Sag, kann mich der Opa dann eigentlich noch hören, wenn er unten bei den Regenwürmern in der Erde liegt?“, „Bali war mein Lieblingshund und bester Freund, ich werd' ihn so vermissen ...“, „Hat Oma da im Himmel auch ein Altenheim mit Kuchenbuffet?“

Die Fragen werden nicht weniger, wenn es bei den Kindern um das Thema Tod geht. Warum es so wichtig ist, aufkommende Sorgen, Gedanken und Gefühle der Kinder ernst zu nehmen, haben wir in einem vierstündigen Workshop kurz vor Weihnachten bearbeitet.

Wir, die Klasse FakS 21\_P, haben in Religionspädagogik zusammen mit Barbara Jaud, Elementarpädagogin des Erzbistums München und Freising, und unserem Dozenten Clemens Bossong das Thema Tod genauer unter die Lupe genommen. Es ist von großer Bedeutung, die Kinder dafür zu sensibilisieren und dieses Thema auf keinen Fall zu einem Tabu-Thema zu machen. Auch ein Ausflug auf einen Friedhof kann Kindern Hemmungen und die Angst vor dem Unbekannten nehmen. Gelernt haben wir auch, dass Trauer und Humor nahe zusammenliegen und gemeinsam zu lachen durchaus dabei hilfreich sein kann, schwere Zeiten zu überstehen.

Wir sind dankbar, dass uns Frau Jaud viel lebensnahen und professionellen Input gegeben hat. So durften wir zum Ende des Workshops einige kindgerechte Bilderbücher rund um die Themen Tod, Abschied, Trauer und Hoffnung durchstöbern und uns diese gegenseitig vorstellen. Danke auch an Herrn Bossong, der uns den Workshop ermöglicht hat.

Lea Rudrof, FakS 21\_P



## AUCH WICHTIG: ÜBER AUSBILDUNGEN INFORMIEREN

Das BIZ München war auch in diesem Schuljahr wieder bei verschiedenen Messen und Informationsveranstaltungen vertreten, um Schülerinnen und Schüler sowie Studierende für das neue Ausbildungsjahr 24/25 zu gewinnen.

Die Ausbildungsmesse „FirstMinit trifft Pflege“, die seit zwei Jahren vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit dem Sozialreferat, der Bundesagentur für Arbeit u.a. organisiert wird, fand am 7. Februar in der Anne-Frank-Realschule in der Bäckerstraße statt. Cordula Steidle und Stefanie Johnen haben die Berufsfachschule für Pflege und die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe vertreten. Die Messe war sehr gut besucht, die Interessenten aus Mittel-, Real- und Fachoberschulen sowie Gymnasien konnten sich über Ausbildungs-, Studiums- und Karrieremöglichkeiten in der Pflege informieren.

Verena Bauer und Kerstin Müller waren am 18. Januar erneut beim Perspektiventag an der BfS für Kinderpflege. Viele interessierte Schülerinnen und Schüler informierten sich an diesem Tag bei netten Gesprächen über die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher bzw. zur Fachkraft für Grundschulkindbetreuung.



Am 16. April waren Stefanie Johnen, Birgit Marseille, Ella Brendel und Sandra Wombacher beim Berufsorientierungstag an der Maria-Ward-Realschule in München, um die verschiedenen Ausbildungen unserer Schule vorzustellen. Viele interessierte Schülerinnen haben sich beraten lassen und zeigten sich durchaus motiviert.



## TEDDYBÄREN-KLINIK:

### Auch Kuscheltiere brauchen mal Hilfe

Am 8. und 22. Februar verwandelte sich die zweite Etage des BIZ München in eine Klinik der besonderen Art. Die Teddybären-Klinik, geleitet von den Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann, öffnete ihre Türen für Kinder aus einem nahegelegenen Kindergarten, die ihre Lieblingskuscheltiere mitbrachten.

Mit strahlenden Augen und einer bunten Vielfalt an Kuscheltieren, von Teddybären über Plüschhasen bis hin zu Drachen und Einhörnern, strömten die Kinder ins BIZ München. Die Auszubildenden begrüßten jedes Kind herzlich. Die stolzen kleinen Besitzerinnen und Besitzer nahmen aufgeregt Platz, während ihre Plüschfreunde in der Klinik untersucht und behandelt wurden.



Es wurden „Röntgenbilder“ gemacht, die den Kindern die fantasievollen „Knochenstrukturen“ ihrer Plüschtiere zeigten. Anschließend erhielten die Kuscheltiere eine gründliche Untersuchung und wurden mit kleinen Pflastern und Verbandmaterial verarztet. Die Kinder halfen begeistert dabei, die kleinen Weh-

wehchen ihrer Kuscheltiere zu behandeln und bekamen zum Abschluss ein Bonbon als „Medikament“ für ihre Plüschfreunde.

Für die Auszubildenden bot die Teddybären-Klinik eine wertvolle Gelegenheit, kindgerechte Kommunikation zu üben und zu lernen, wie man medizinische Vorgänge so erklärt, dass die Kinder das Gelernte auch richtig einordnen und verarbeiten können. Dies ist besonders wichtig, da Kinder eben Kinder und keine kleinen Erwachsenen sind und ihre eigenen Ängste und Sorgen mitbringen. Ein zentrales Ziel war es deshalb, den Kindern die Angst vor Krankenhäusern, Ärzten und Pflegepersonal zu nehmen. Durch den spielerischen Umgang mit medizinischen Themen konnten die Kinder erleben, dass ein Krankenhausbesuch nichts Beängstigendes ist und das Pflegepersonal da ist, um zu helfen.

Die Teddybären-Klinik zeigte eindrucksvoll, wie durch spielerisches Lernen und einfühlsame Kommunikation Ängste abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden können. Wir sind stolz auf unsere Auszubildenden, die dieses Projekt mit so viel Engagement und Freude durchgeführt haben und danken allen Beteiligten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.



## REGGIO-PÄDAGOGIK IN LINZ MIT ERASMUS PLUS



*„Ein Kind hat hundert Sprachen, hundert Hände,  
hundert Gedanken, hundert Weisen zu denken,  
zu spielen, zu sprechen. Hundert, immer hundert  
Weisen zu hören, zu staunen, zu lieben,  
hundert Freuden zu singen und zu verstehen (...).“  
(Aus „Hundert Sprachen“ von Loris Malaguzzi)*

Vom 2. bis 13. März machten sich vier neugierige Studierende aus PIA-Klassen mit den Lehrkräften Frau Ebert-Heinz und Frau Werner auf den Weg nach Linz, um die 100 Sprachen des Kindes zu entdecken. Reise- und Aufenthaltskosten wurden über Erasmus plus finanziert.

Theoretisch erarbeiteten wir uns zunächst das Bild vom Kind in der Reggio-Pädagogik und die Aufgaben der Erzieherin / des Erziehers und stellten dies in Bezug zur eigenen pädagogischen Haltung. Was setzen wir bereits um? Was wollen wir für den pädagogischen Alltag mitnehmen?

Am Montag erwartete uns Barbara Moser (Vorstandsvorsitzende Dialog Reggio Österreich) in der Reggio Kindergruppe „Nido Bambini Creatività“ (Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren) und führte uns in die Praxis ein. Wir erfuhren viel über pädagogische Prinzipien bei Bildung und Lernen in der Reggio-Pädagogik.

Vom Raum als „Dritter Erzieher“ hatten wir schon viel gehört; hier entdeckten wir neue Elemente wie z. B.

den Leuchttisch, Licht-Schatten-Spiele, ein Atelier für Musik, Bewegung und Kreativität und neue Formen der Erziehungspartnerschaft. Kinder erhalten täglich unzählige Forschungsimpulse, denen sie selbständig nachgehen. Die Haltung des Pädagogen als Bildungsbegleiter „Wir erziehen nicht, wir assistieren“ wurde hier lebendig.

Ein zentrales Element der Reggio-Pädagogik ist die Projektarbeit, die auf kindlichen Interessen aufbaut und unzählige Erfahrungsmöglichkeiten bietet. Selbstbestimmtes Lernen steht hier im Vordergrund. Da sich die Kinder besonders für „gelb“ interessierten (es war Frühling), erarbeiteten wir hierzu ein eigenes Projekt. Der Raum wurde mit Hilfe eines Overhead-Projektors in Gelb getaucht, in kreativen gelben Werken drückten wir selbst unsere „100 Sprachen“ aus.

Um kindliche Lernwege genauer zu erkennen, setzte die Gruppe verschiedene Beobachtungsinstrumente ein: Lerngeschichte, Video- und Fotodokumentation, Beobachtungsbogen. Erkenntnisse daraus wurden nicht nur mit Fr. Moser reflektiert, sondern auch im täglichen Meeting mit den Lehrkräften und im persönlichen Lerntagebuch.

Auch kulturelle Aktivitäten kamen nicht zu kurz! Linz zeigte sich von seiner interessanten Seite: Donauufer, Kunst-Atelier, Ars Electronica, Botanischer Garten etc. Insgesamt war der Aufenthalt eine wunderbare Gelegenheit, über den pädagogischen „Tellerrand“ zu blicken und das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung kennenzulernen.

Dank Erasmus plus eine gute Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen für die eigene Arbeit mitzunehmen!

Claudia Ebert-Heinz und Brigitte Werner



## LERNEN MITTEN IM LEBEN



## Rollstuhltraining

Es ging los an einem außergewöhnlich kalten Tag, die Schüler\*innen waren mit Decken ausgestattet und haben trotzdem gefroren. Das war auch schon gleich die erste Erkenntnis des Trainings: Man friert sehr, wenn man im Rollstuhl sitzt und sich nicht bewegt.

An den anderen Tagen war das Wetter schöner und das Rollstuhltraining war eine Bereicherung für alle drei Kurse. Der Fantasie waren fast keine Grenzen gesetzt und die Schüler\*innen testeten das Leben als Rollstuhlfahrer oder auch als Begleitperson aus.

Wir hatten zehn mechanische Rollstühle und kleine Gruppen gebildet. Zwei Stunden waren angesetzt und alle kamen wohlbehalten und reich an Erfahrung zurück.

Bei der Reflexion zeigten sich in allen drei Kursen die gleichen Erkenntnisse:

- Rollstuhlfahrer haben weitere Wege
- Kleine Bordsteinkanten sind häufig allein nicht zu bewältigen
- Die Ampelschaltzeiten sind an manchen Kreuzungen zu kurz, um bei Grün über die Straße zu kommen
- Manche S-Bahnstationen sind für Rollstuhlfahrer nicht benutzbar, wenn der Lift defekt ist
- Viele Geschäfte haben an der Eingangstür keine Rampe

Erschütternd war für viele Schüler\*innen die spürbare Gleichgültigkeit bei den Mitmenschen. Aber es gab auch schöne Erlebnisse wie aufmerksames Personal gerade in den Drogeriemärkten und hilfsbereite Mitmenschen in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wie schön ist es doch, dass diese Erfahrung im Lehrplan verankert ist. Es hat allen viel Spaß gemacht!



## LERNEN MITTEN IM LEBEN

### Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau



Am 20. Juni besuchten die beiden Klassen der Pflegefachhilfe die KZ-Gedenkstätte Dachau. Dieser Besuch bot den Auszubildenden die Möglichkeit, die Geschichte und die menschlichen Schicksale während des Nationalsozialismus zu verstehen.

Zwei Guides führten die Auszubildenden durch die Gedenkstätte und vermittelten umfassende Informationen zur Geschichte des Lagers, das 1933 als erstes Konzentrationslager errichtet worden war. Besonders

eindrucksvoll waren die Besichtigung der Häftlingsbaracken und des Krematoriums sowie Ausstellungen, die persönliche Gegenstände und Dokumente der Häftlinge zeigten. Nach der Führung reflektierten die Klassen über das Erlebte und diskutierten den Transfer des Gelernten auf ihre zukünftige Pflegearbeit. Dabei wurden auch aktuelle Entwicklungen in der Politik und die Notwendigkeit von Mitmenschlichkeit und Toleranz thematisiert.

Iris Erlacher & Franziska Krakau-Rabe

## TAG DER OFFENEN TÜR BOT FANTASTISCHE EINBLICKE

Am 14. März 2024 öffnete das BIZ München am Tag der offenen Tür seine Pforten, um Interessenten einen Einblick in die Bereiche Pflege, FakS, Grundschulkindbetreuung sowie Fort- und Weiterbildung zu bieten.

Die Bilder zeigen eine Auswahl der fantastischen Angebote, mit denen die Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Teilnehmende gezeigt haben, welche Erfahrungen und Erlebnisse Auszubildende im BIZ München erwarten.



### Impressum:

Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit  
und Soziales München  
Neumarkter Str. 83 | 81673 München  
[www.ggsd.de/muenchen](http://www.ggsd.de/muenchen)

☎ 089 / 35 81 48 - 0

✉ [biz.muenchen@ggsd.de](mailto:biz.muenchen@ggsd.de)

### Redaktion:

Carolin Schnizer | Constanze Holz | Dr. Robert Kilian  
Susanne Gashi | Josef Trottmann | Lea Rudrof, FakS 21\_P  
Monique Gramsch & Arash Fahin, FakS 22  
Claudia Ebert-Heinz & Brigitte Werner  
Iris Erlacher & Franziska Krakau-Rabe | Michael Schels

### Gestaltung:

Athina Flerianos

### Bildrechte:

Schüler\*innen und Lehrkräfte  
des Bildungszentrums München